

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 60 (1956-1957)
Heft: 18

Buchbesprechung: Liebe zu Katzen : Katzengeschichten aus aller Welt [Era Zistel]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B U C H B E S P R E C H U N G

Era Zistel: Liebe zu Katzen

Katzengeschichten aus aller Welt. — 1956, Albert Müller, Verlag, AG, Rüschlikon bei Zürich. 230 Seiten mit acht Kunstdrucktafeln. Geb. Fr. 15.35

Hunderte von Leuten haben Millionen Worte geschrieben, um zu erklären, warum so viele Menschen die Katzen so sehr lieben, obwohl es keine Katze gibt, die uns so bedingungslos liebt wie der Hund. Aus diesem überreich fließenden Stoff ist hier ein Teil des Besten ausgewählt, des Besten insofern, als darin jeweils eine Katze die Hauptrolle spielt, während die Sammlung als ganzes das Bild der Katze nach allen Seiten abrundet, denn der verhätschelte Liebling der Familie, der sein Leben auf weichem Lager verschnurrt und für den immer der Essnapf bereitsteht, ist ein anderes Geschöpf als die vom Menschen verstossene Katze, die verhungern müsste, wenn sie nicht eine so vollendete Jägerin wäre.

Das grossartigste und rührendste Bild, das diese reizvollen Katzenporträts uns zeigen, ist vielleicht das der kleinen, verlassenen Sukey, der eine Pfote von einer unbarmherzigen Falle abgerissen wird, und die nun die andere um ihre Kätzchen schlingt, die in einem harten Winter an ihrer Brust verhungern; eine erschütternde Anklage gegen jene Sorten von Menschen, die ein Kätzchen ins Haus nehmen, um es dann, wenn es heranwächst, grausam seinem Schicksal zu überlassen. Wer einmal in die Augen einer Mutterkatze geschaut hat, die schnurrend und häkelnd ihre Jungen säugt, in diese tiefen, sanften Brunnen der Liebe, der blickt zugleich ins rätselhafte Herz der Schöpfung, denn dass diese Sanftmut sich in einen Dämon der Kampfzier zu verwandeln vermag, der sein Leben gegen sieben Wiesel auf einmal verteidigt und sterbend Sieger bleibt, darüber werden wir im Buche von Ginger belehrt. Und wieviel Lebenskraft wohnt nicht in jenem Kätzchen, das auf einer einsamen, windumrauten Insel vom Tribsand verschüttet wird, so dass die Kinder, denen es gehört, es bei der Abreise nicht finden, und das sich nun mit den entfesselten Elementen und einer kargen Natur auseinandersetzen muss, kraft seiner Findigkeit aber alle Nöte übersteht. Obwohl die Katze im allgemeinen egoistisch und launisch in ihrer Zuneigung ist, lohnt sie manchmal die Liebe, die die Menschen ihr entgegenbringen, mit Hingabe und Treue. Das zeigen in diesem Buche die Geschichten von Chris und von Amarillo, dem Freunde des blinden indianischen Knaben, der seinen geliebten Herrn gegen den Angriff einer Wildkatze verteidigt und dabei den Tod findet. Dass Katzen sich auch ein herrliches Leben verschaffen können, wenn sie nur Glück haben und sich «aufs Schmusen» verstehen, erfahren wir aus der humorvollen Geschichte von Cat, der schwarzen Schiffskatze, die zu besitzen der Ehrgeiz eines jeden Liverpooler Frachtdampfers ist, und die dabei, auf welche Schiffsplanken sie auch ihre zierlichen Pfötchen setzt, stets ein Leben wie im Paradiese führt. Nicht minder weich bettet sich Kitty, die auf einem Abfallhaufen zur Welt kam und sich dank ihrer Schönheit mit einem gefälschten Stammbaum das Blaue Band und die Goldmedaille der Katzenausstellung holt, trotzdem aber auf den seidenen Kissen der Fifth Avenue ein Hinterhofkätzchen bleibt und Abenteuer ohnegleichen besteht, um wieder in ihre geliebte Welt der Mülleimer zurückzukehren zu können.

So folgen wir in diesem Buch sechzehn völlig verschiedenen Katzen durch ihr schönes stolzes oder ihr wildes tragisches Leben, in dem *ein* Zug stets wiederkehrt: die Katze ist freigeborn, und freigeborn bleibt sie bis zu ihrem Ende, nur den Gesetzen gehorsam, nach denen sie angetreten ist.